

DOCENTEN GILLIS P:SON WETTER

UPSALA, den 8. April 1915.



Hochverehrter Herr Professor!

Vielleicht gestatten Sie mir, mich auf mein Zusammentreffen mit Ihnen hier in Upsala zu berufen, um Sie in einer wissenschaftlichen Frage mich Auskunft zu bit-ten. Ich bin mit einer Untersuchung über vñj vñv bes. h. beschäftigt, und habe dabei besondere Beobachtung einigen Worten des Belshus bei Origenes contra Belshum gewidmet. Belshus redet hier von syrischen und palästinensischen Pseudopropheten, die mit gewisser formelhafter Aussprüche immer in den Mund führen: "ich bin Gott, ich bin gottl. Sohn (vñj vñv) ich bin gottlicher Geist." Sie behaupten von Himmel her gekommen zu sein; ihre Freunde, die an sie glauben, wollen sie ewig bewahren, ihre Feinde strafen mit ewigen Feuer u. s. w. (Or. c. Belsh. IV. 8 ff.). Die ältesten christlichen gottlicher, Simon der Magier, Alexander, Dositheos scheinen zu diesen Gestalten gehören. Sie stammen ja aber bei von Samaritanen. Nun wollte ich Sie fragen, ob es irgend eine Möglichkeit gibt, derartige Prophetengestalten in älterer semitischer Religiosität zu verfolgen, und ob es

irgend eine Literatur über dies Thema gibt. Vielleicht fällt es zum Teil  
mit den älteren Derwischen oder Propheten, von denen ich die  
Text. redet, die Paul begegneten u. ähnl. zusammen. Und könnte  
vielleicht sogar die Gestalt des Arabismus etwas mit ihnen  
zu tun haben, wenn auch erst in zweiter oder dritter Hand?

Und ich Sie also eigentlich fragen wollte, was ich, ob  
Sie mir irgend eine Literatur empfehlen könnten, wo man diese  
Gestalten, Propheten, Derwischen u. ähnl., für diese Gebieten  
studieren könnte. Vielleicht können Sie mir auch einige  
Bemerkungen über dies Thema geben.

Für einige Seiten von Ihnen wäre ich Ihnen sehr  
dankebar.

In treuer  
Theophileus  
Theophileus

34.2

51672

Gillis P. son Wetter  
Tool. Lic.

